

Täterarbeit, Täter-/Opferkonstruktionen, hegemoniale Männlichkeit, intersektionale Aspekte

Seit vielen Jahren gehört der Bereich der Täterarbeit, der in erster Linie in Männerberatungsstellen durchgeführt wird, zu einem der zentralen Felder der Gewaltprävention. Dieses Arbeitsfeld reflektiert im Besonderen in welcher Art und Weise hegemonial männliche gesellschaftliche Verhältnisse bzw. Männlichkeitsbilder im Kontext Gewalt ihre Wirkung entfalten und wie hier zB. in Trainingsprogrammen Wege aus der Gewalt möglich werden. Dabei sind auch intersektionale Aspekte zu berücksichtigen, da sonst in der (mitunter durchaus beabsichtigten) Konstruktion von bestimmten „Täterstereotypen“ andere Formen von männlicher Gewalt unsichtbar zu werden drohen.

Mag. Romeo Bissuti

Obmann White Ribbon Österreich/Mitarbeiter der Wiener Männerberatung/Leiter des Männergesundheitszentrums MEN
Klinischer und Gesundheitspsychologe
Psychotherapeut in Ausbildung unter Supervision